

Mitteilungen

3. Quartal 2016

Inhalt nach Rubriken

Brief des Präsidenten	Seite 1
Neue Mitglieder	Seite 3
Bericht zur HEC 2016 - GMDS-Jahrestagung 2016 in München	Seite 3
Jenaer Archivtage 2016	Seite 4
Treffen des conhIT-Kongressbeirates am 28. September 2016	Seite 5
conhIT 2017: Veranstaltungen für den IT-Nachwuchs	Seite 7
i12-Treffen am 06. Oktober 2016 in Zürich	Seite 7
Ergebnisse der GMDS-Mitgliederbefragung zu den Fachbereichen.....	Seite 8
GMDS Preisverleihung 2016	Seite 11
Prof. Dr. Hans-Konrad Selbmann ist neues Ehrenmitglied im DNVF e.V.....	Seite 14
Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen	Seite 14
Aktuelles zum Twitter Account @gmdsEV.....	Seite 23
Veranstaltungshinweise	Seite 24
Geburtstage und Laudationes	Seite 26
Laudatio für Herrn Prof. Dr. Siegfried Schach zum 80. Geburtstag.....	Seite 26
Laudatio für Herrn Priv. Doz. Dr. Günter Steyer zum 75. Geburtstag	Seite 28
Nachruf zum Tode von Prof. Dr. Dr. Hans-Jürgen Appellrath.....	Seite 29
GMDS-Funktionsträger	Seite 32

BRIEF DES PRÄSIDENTEN, 3. QUARTAL 2016

Prof. Dr. Ulrich Mansmann

Liebe GMDS-Mitglieder,

zum 1. Oktober 2016 formierte sich das **GMDS-Präsidium** neu und ich darf den ausscheidenden Präsidiumsmitgliedern für Ihre geleistete Arbeit sehr herzlich danken!

In den letzten zwei Jahren haben sich Herr Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch, Erlangen, Fachbereich Medizinische Informatik, Herr Prof. Dr. Ralf Bender aus Köln, Fachbereich Medizinische Biometrie und Frau Prof. Dr. Antje Timmer, Oldenburg, Fachbereich Epidemiologie, als Fachbereichsleiter/in engagiert und in unserer Fachgesellschaft sehr verdient gemacht. Frau Susanne Stolpe, M. Sc., Essen, hat sich in dieser Zeit ebenso erfolgreich als Sektionsleiterin Medizinische Dokumentation für die Belange der Sektion Medizinische Dokumentation eingesetzt. Mein Dank geht auch an unseren Beisitzer, Herrn Prof. Dr. Dieter Hauschke aus Freiburg, der das Präsidium ebenfalls nach zwei Jahren verlässt. Herr Prof. Dr. Alfred Winter wird erneut zwei weitere Jahre als Beisitzer dem Präsidium angehören.

Neu im GMDS-Präsidium begrüßen darf ich Herrn Prof. Dr. Ulrich Sax, Göttingen, als Fachbereichsleiter Medizinische Informatik, Herrn Prof. Dr. Harald Binder, Mainz, als Fachbereichsleiter Medizinische Biometrie, Frau Brigitte Strahwald, Erlangen, als Fachbereichsleiterin Epidemiologie, Frau Anke Schöler, Leipzig, als Sektionsleiterin Medizinische Dokumentation sowie als Beisitzerin Frau PD Dr. Geraldine Rauch aus Heidelberg.

Es liegt eine sehr gut besuchte 61. GMDS-Jahrestagung hinter uns, die dieses Jahr im Rahmen des gemeinsamen international ausgerichteten Kongresses "**HEC 2016** Health - Exploring Complexity 2016 Joint Conference of GMDS, DGEpi, IEA-EEF, EFMI" vom 28. August bis zum 2. September 2016 in München an der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführt wurde. Wir konnten über 1.300 Teilnehmer begrüßen, die zwischen einer Vielzahl von hochinteressanten Vorträgen, Workshops und Tutorial auswählen konnten. Dank der großen Zahl von GMDS-Mitgliedern, die sich im Programmkomitee, im Review-Verfahren, durch Einreichungen oder bei der Durchführung von Workshops und Tutorien engagiert haben, konnte gemeinsam mit den beteiligten Fachgesellschaften ein spannendes Programm angeboten werden. Ein ganz besonderer Dank geht an Frau Prof. Hübner, Herrn Prof. Prokosch und Herrn Prof. Winter, die die jährliche Tagung der European Federation for Medical Informatics (EFMI), MIE 2016, nach Deutschland geholt und damit eine internationale Plattform geschaffen haben. Die HEC2016 hat ein sehr interessantes und aktuelles Angebot an Key-Notes präsentiert, die für die künftige Arbeit der Gesellschaft wichtige Perspektiven geboten haben. Neben vielen weiteren Veranstaltungen auf der HEC 2016 startete auch das **Mentorenprogramm** für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in den Fächern Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie, Epidemiologie, Bioinformatik und Medizinische Dokumentation Führungspositionen anstreben, wieder gemeinsam mit der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBS-DR) e.V mit einer Auftaktveranstaltung. Insgesamt konnten 12 Bewerber in das Mentorenprogramm aufgenommen und den Mentees zugeordnet werden. Einen ausführlichen Bericht zur HEC 2016 finden Sie auf Seite 3 in diesen Mitteilungsseiten.

Erfreulicherweise konnten auch dieses Jahr wieder eine Vielzahl von **Preisen**, wie die GMDS-Förderpreise, der Paul Martini Preis, das MI-Team des Jahres oder die Preise für den Science Slam vergeben werden. Eine Übersicht finden Sie auf Seite 11 in diesen Mitteilungsseiten.

Herr Prof. Stang hat nach langjähriger Tätigkeit in der **Präsidiumskommission Zertifikat Epidemiologie** sein Amt niedergelegt. Wir bedanken uns sehr herzlich für sein langes Engagement in der Kommission und wünschen ihm alle Gute. Herr PD Dr. Adrian Loerkbroks hat die Aufgabe als Nachfolger von Herrn Prof. Stang übernommen.

Frau Dr. Eva Hoster, München, hat sich bereit erklärt, als Mandatsträgerin bei der **S3 Leitlinie Follikuläres Lymphom, Diagnostik, Therapie und Nachsorge für Patienten** mitzuarbeiten. Ich werde als Stellvertreter von ihr fungieren.

Frau Dr. Antonia Zapf, Göttingen, wurde auf gemeinsamen Vorschlag von der IBS-DR und der GMDS als stellvertretendes Mitglied bei **der Kommission für Arzneimittel für Kinder und Jugendliche nach § 25 Absatz 7a des Arzneimittelgesetzes** ernannt.

Der langjährige Leiter der **Präsidiumskommission Weiterbildung Medizinische Informatik für Ärzte**, Herr PD Dr. Michael Walz aus Frankfurt/Bensheim, hat sein Amt an Frau Prof. Sylvia Thun aus Krefeld übergeben. Wir danken ihm sehr herzlich für sein langes Engagement.

Wie Sie vielleicht schon bemerkt haben, wurde unser GMDS-Logo mit der Raute durch ein neues GMDS-Logo mit Balken ersetzt. Auf der letzten GMDS-Jahrestagung wurde unser neues Corporate Design vorgestellt, was wir nun nach und nach etablieren wollen.

Herzliche Grüße
Ihr Ulrich Mansmann

Neue Mitglieder

Als neue persönliche Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

Bauer , Christian - Göttingen	Petersen , Anna-Maria - Leonberg
Bohley , Dr. rer. medic Stefanie - Halle	Pung , Johannes - Göttingen
Brunnert , Dr. rer. nat. Marcus - Langenfeld	Reekers , Dr. Norbert - Mannheim
Deppenwiese , Noemi Anna - Lübeck	Reimann , Maja - Hamburg
Gegier , Konstantin - Ludwigsburg	Renz , Thorsten - Lengede
Güthoff , Claas - Berlin	Rost , Monika - München
Horki , Dr. Petar - Freiburg	Schlue , Danijela - Krefeld
Kinast , Benjamin - Osnabrück	Schröder , Chloé Charlotte - Mainz
Klausen , Dr. med. Andreas - Oldenburg	Schuster , Fabian - Leipzig
Kruppa , Dr. rer. biol. hum. Jochen - Hannover	Thümmler , Adrienne - Berlin
Kuhr , Kathrin - Köln	Wilken , Marc - Oldenburg
Linnenkamp , Ute- Düsseldorf	Wulff , Antje - Braunschweig
Meesters , Dr. Christian- Mainz	Zernickel , Maria - Amstetten
Müller , Martin - Weimar	
Peters , Melanie - Hannover	

Als neues Fördermitglied in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

Ecron Acunova GmbH – Frankfurt

Bericht zur HEC 2016 – GMDS Jahrestagung 2016 in München

Von Sonntag, dem 28.09 bis Freitag, dem 02.09. fand im Hauptgebäude der LMU München eine gemeinsame Tagung von GMDS, DGEpi, EFMI (European Federation of Medical Informatics) und IEA (International Epidemiological Association) statt. Frau Prof. Eva Grill (DGEpi) und ich selbst teilten uns die Verantwortung für die Tagung.

Unter dem Titel "HEC 2016 Health - Exploring Complexity" haben die vier Gesellschaften versucht, wichtige Perspektiven ihrer zukünftigen Arbeit zu diskutieren, Synergien zu finden und Kooperationen zu entwickeln. Es war eine umfassende interdisziplinäre Zusammenschau der drängenden Probleme und der Lösungsstrategien aus unseren Forschungsbereichen geplant. Dank der großen Zahl von GMDS-Mitgliedern, die sich im Programmkomitee, im Review-Verfahren, durch Einreichungen oder bei der Durchführung von Workshops und Tutorien engagiert haben, konnte gemeinsam mit den beteiligten Fachgesellschaften ein spannendes Programm angeboten werden.

So haben elf Tutorien am Sonntag und Mittwoch versucht, innovative Methoden der einzelnen Disziplinen interessierten Kolleginnen und Kollegen näherzubringen. In 18 Keynotes wurde das weite Spektrum unserer Tätigkeit dargestellt und im Lichte der bestehenden Herausforderungen diskutiert. Sie haben ein Gesamtbild entstehen lassen, das die Chancen von Kooperationen zwischen unseren Disziplinen deutlich werden ließen. Der Mittwoch war als Thementag geplant. Drei Themenblöcke wurden gewählt, die in verschiedenen Formaten über

den Tag präsentiert wurden: Messen von Qualität in der Versorgung – Pay for Performance, globale Herausforderungen der eMedikation, und Populationen in Transition. Frau Brigitte Strahwald hat als Experiment ein „Barcamp“ angeboten – eine sich spontan nach den Interessen der Beteiligten sich selbstorganisierende Konferenz. Das reiche Angebot von Workshops und Diskussionsveranstaltungen im wissenschaftlichen Programm (nach peer review) wurde durch viele weitere Angebote aus den Arbeitsgruppen heraus ergänzt.

Die Konferenz hatte etwas mehr als 1.300 Teilnehmer. Es wurden 832 Beiträge in den vier Programmkomitees bewertet, davon kamen 6 aus Afrika, 8 aus Osteuropa, 35 aus Australien, USA und Kanada, 79 aus Asien, 39 aus Nordeuropa, 44 aus Südeuropa und 621 aus Westeuropa. Die Medizinische Informatik war mit 350 Beiträgen vertreten, die Epidemiologie mit 317. Es gab 60 Beiträge aus der Biometrie, 83 Beiträge mit interdisziplinären Themen und 22 Beiträge aus der Medizinischen Dokumentation.

Als Besonderheit wurde eine Kinderbetreuung angeboten, die von 12 Eltern genutzt wurde. Es gab Gesundheitsförderung durch ein Team der MPH- und MSc- Studenten aus dem IBE.

Die eingereichten internationalen Abstracts sind in einem Sonderband des European Journal of Epidemiologie veröffentlicht worden (Eur J Epidemiol. 2016 Aug; 31 Suppl 1:1-239). Die deutschen Abstracts stehen bei GMS elektronisch zur Verfügung (<http://www.egms.de/dynamic/en/meetings/gmds2016/index.htm>).

Weiterhin sind Langversionen ausgewählter Beiträge elektronisch bei der Zeitschrift Stud Health Technol Inform (2016, Band 228) veröffentlicht.

Herzlichen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die durch Ihr Engagement die HEC 2016 zu einem Erfolg gemacht haben.

Ulrich Mansmann
Präsident der GMDS

Jenaer Archivtage 2016

Am 07. und 08. Dezember 2016 finden die „**Jenaer Archivtage 2016**“, das 41. Treffen der GMDS-Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen“ (AKU), im Universitätsklinikum Jena statt. Mitveranstalter sind das Competence Center für die Elektronische Signatur im Gesundheitswesen e. V. (CCESigG), die Entscheiderfabrik-Fachgruppe „ECM-Systeme und IHE“ und IHE Deutschland e.V. Das Leitthema der Veranstaltung lautet **„Interoperable und IHE-konforme Archivierung von Patientenakten – Chancen und Perspektiven“**.

Das 41. Treffen der GMDS-Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen“ findet im historischen Ambiente der Rosensäle der Friedrich-Schiller-Universität zu Jena in direkter Nachbarschaft zum Campus des Universitätsklinikums Innenstadt statt. Das Leitthema befasst sich v. a. mit der Weiterentwicklung von Archivierungssystemen zu Integrationsplattformen und IHE-konformen Patientenakten. Das Arbeitstreffen dient vorwiegend dem intensiven Erfahrungsaustausch. Schwerpunkte der Tagung sind u. a. der Stand der digitalen Archivierung in Deutschland, Konzepte und Lösungen des Universitätsklinikums Jena, multimediale und IHE-basierte Archivierungslösungen, die Interoperabilität von elektronischen Archivsystemen, standardisierte Schnittstellen zwischen Dokumentations-, Signatur- und Archivierungsdiensten sowie aktuelle rechtliche Anforderungen.

Wie bei unseren Veranstaltungen üblich, wird eine Präsentation und Besichtigung von Archivierungs- und KIS-Komponenten auf dem Campus Lobeda des Universitätsklinikums Jena angeboten. Am Mittwochabend wird der erste Tag in gemütlicher Restaurant-Atmosphäre in der Jenaer Altstadt ausklingen.

Am 06. Dezember 2016 nachmittags findet zudem die Gründungsveranstaltung der User Group „IHE-Archivierung“ von IHE Deutschland e. V. und der GMDS-Arbeitsgruppe AKU statt, diese Veranstaltung ist ausschließlich Krankenhäusern vorbehalten.

Das vorläufige Programm und die Online-Anmeldung der Jenaer Archivtage sind ab dem 01. November 2016 unter www.gmds.de und www.gmds-aku.de verfügbar.

Dr. Carl Dujat, Oliver Reinhard und Prof. Dr. Paul Schmücker

Treffen des conhit-Kongressbeirates am 28. September 2016

Die Vorbereitungen zur conhit 2017 laufen bei der Messe Berlin, dem bvitg und den conhit-Beiräten bereits auf Hochtouren. So tagte bereits Ende September der Beirat des conhit-Kongresses. Anwesend waren 48 Personen aus den verschiedensten Bereichen des Gesundheitswesens von der Wissenschaft über Verbände, Industrie, Krankenkassen bis zur Selbstverwaltung. Eine Teilnehmerquote von über 80 Prozent der Beiratsmitglieder demonstriert die Bedeutung der conhit in der Health-IT-Community.

Unter dem Motto „10 Jahre conhit - Wir verbinden Gesundheit mit innovativer IT.“ findet die nächste conhit, bestehend aus Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking, vom 25. bis 27. April 2017 in der Messe Berlin statt. Der conhit-Kongress bietet Besuchern und Ausstellern einen Rahmen, um sich über Neuigkeiten, Trends und Perspektiven der Branche zu informieren und auszutauschen.

Von allen Vertretern des Kongressbeirates wurde der conhit-Kongress 2016 sehr positiv bewertet, was vor allem an der hohen Praxisorientierung der Vorträge und der Relevanz der gewählten Themen lag. Die conhit 2016 mit 8.894 Fachbesuchern (2015: 7.464) konnte ihren Stellenwert als Europas führender Branchenevent für Gesundheits-IT erneut unter Beweis stellen. Das Angebot der conhit spricht in den letzten Jahren auch verstärkt die ärztlichen und pflegerischen Bereiche und die Business-Ebene ebenso wie die Medizintechnik, Mobile Health, IT-Security und den Homecare-Bereich an. Weiterhin wurde die Internationalisierung der conhit von Jahr zu Jahr ausgebaut. Ziel des Kongressbeirates ist es, auch im Jahr 2017 die bereits sehr gute Qualität des Kongresses weiterhin zu steigern.

Das dreigliedrige Kongressraster der letzten beiden Jahre ist bei den Kongressteilnehmern sehr gut angekommen und wird auch im Jahr 2017 beibehalten. Es besteht aus 18 Sessions, vier sogenannten Langläufersitzungen, fünf Special Sessions und neun Call for Papers-Sessions. Die Titel der einzelnen Sitzungen können dem beigefügten vorläufigen Programmraster entnommen werden.

Die Langläufersitzungen und Special Sessions werden durch Experten zusammengestellt und betreut. Die restlichen neun Sitzungen werden per Call for Papers ausgeschrieben. Vom 17. Oktober bis zum 18. November 2016 können sich interessierte Akteure der Gesundheits-IT um Vorträge in den Call for Papers-Sessions bewerben. Die Bewerbung ist über ein Online-Formular auf der conhit-Website unter www.conhit.de möglich. Dort finden Sie auch weitere

Informationen zur conhIT. An dieser Stelle ist auch ein Archiv mit den besten conhIT-Vorträgen neu eingerichtet worden, bisher jedoch nur mit Vorträgen aus dem Jahr 2016.

Für jede Session wurden während der Kongressbeiratssitzung je zwei Paten bestimmt, die für die Auswahl der Vorträge zuständig sind, das Programm ihrer Session festlegen und ihre Session während der conhIT moderieren. Referenten- und Themenauswahl werden mit dem fünfköpfigen Kongresspräsidium abgestimmt. Das Programm des conhIT-Kongresses soll Mitte Februar 2017 veröffentlicht werden.

Im Jahr 2016 wurde erstmalig am Mittwoch und Donnerstag je eine Session um eine 30-minütige Abschlussdiskussion verlängert. Dieses Diskussionsangebot wurde von den Zuhörern überraschend gut angenommen. Folglich soll während der conhIT 2017 eine Diskussion im Anschluss an die Sessions „Entscheidungsunterstützung für Vorstände und Geschäftsführer“ und „Informations- und IT-Sicherheit“ durchgeführt werden.

Dienstag, 25. April 2017			
Saal A 350 Personen		Saal B 250 Personen	
Saal C 150 Personen			
09:30 - 11:00	Session 1 Digitale Agenda – Wo bleibt die Gesundheitswirtschaft?	Session 2 Der Nutzen von Robotik und des Internet of Things für die Krankenhaus-IT	Session 3 Die Rolle der IT im Innovationsfonds – Projekte stellen sich vor
11:30 - 13:00	Session 4 Mobile Health und Apps	Session 5 Interoperabilität und Systemintegration	Session 6 Wie digital denkt die Selbstverwaltung?
13:30 - 14:30	Eröffnungsveranstaltung Keynote		

Mittwoch, 26. April 2017			
Saal A 350 Personen		Saal B 250 Personen	
Saal C 150 Personen			
09:30 - 11:00	Session 7 Digitalisierung aus der Sicht des Krankenhauses	Session 8 Effizienzsteigerung von Prozessen – Wertbeitrag durch IT-Unterstützung	Session 9 Global Perspectives on Health Information Exchange (International Session)
11:30 - 13:00	Session 10 Entscheidungsunterstützung für Vorstände und Geschäftsführer (+ Abschlussdiskussion bis 13:30 Uhr)	Session 11 Einsatz von IT für eine qualitätsorientierte, sektorenübergreifende Versorgungssteuerung	Session 12 II-gestütztes Schrittstellenmanagement in der Pflege – Realität oder Fiktion?
13:30			

Donnerstag, 27. April 2017			
Saal A 350 Personen		Saal B 250 Personen	
Saal C 150 Personen			
09:30 - 11:00	Session 13 Innovative Healthcare IT	Session 14 Erläuterung durch IT-gestütztes Management	Session 15 Gesundheits IT vs. Consumer IT – Unüberbrückbare Gegensätze oder die Notwendigkeit zum Handeln
11:30 - 13:00	Session 16 Umsetzung von Telematikinfrastruktur und E-Health	Session 17 Informations- und IT-Sicherheit (+ Abschlussdiskussion bis 13:30 Uhr)	Session 18 Einsatzchancen intelligenter Assistenzsysteme für Betroffene in der regionalen Versorgung
13:30			

Call for Papers
Langläufer
Spezial Session

Vorläufiges Session-Raster des conhIT-Kongresses 2017

Das Votingverfahren hat sich in der Zwischenzeit zu einem belebenden Element der Sessions entwickelt. Die Referenten können die Zuhörer durch ihre Fragen stärker in ihre Vorträge einbeziehen und gezielt Meinungsbilder einholen, auf die diese wiederum in ihren Vorträgen eingehen können. Für interne Zwecke kann jeder Zuhörer nach jedem Vortrag ein Votum zur Qualität des Vortrags abgeben.

Um die Geräusche aus den Messehallen in den Vortragssälen zu unterbinden, sollen 2017 erstmalig alle Kongressbesucher mit Kopfhörern ausgestattet werden. Außerdem wird geprüft, ob die Vorträge auch live außerhalb der Vortragssäle bzw. online übertragen werden können.

Das Sessionprogramm der conhIT 2017 zeigt, dass die Informationsverarbeitung im Gesundheitswesen in seiner Breite fast vollständig durch praxisorientierte Vorträge abgedeckt ist. Nun bleibt zu hoffen, dass möglichst viele Teilnehmer zur conhIT 2017 nach Berlin kommen. Neben dem Kongress werden natürlich auch die jährlich wachsende Industrie-Messe (2016: 451 Aussteller; Vorjahr: 388), die Akademie, die zahlreichen Networking-Events und die vielfältigen Karriereveranstaltungen viele Besucher ansprechen.

Die Vorbereitung der conhIT 2017 wird von 18 GMDS-Mitgliedern unterstützt. Allen beteiligten GMDS-Mitgliedern gilt ein besonderer Dank, insbesondere auch dafür, dass somit die GMDS in der conhIT-Community sichtbar ist.

Prof. Dr. Paul Schmücker, 2. Vizepräsident der GMDS
24. Oktober 2016

conhIT 2017: Veranstaltungen für den IT-Nachwuchs

Für Studierende und Young Professionals werden auch im Jahr 2017 ein Karriere-Workshop, ein Karriere-Speed-Networking und ein eHealth-Slam durchgeführt. Bewerbungen um die conhIT-Nachwuchsförderpreise für die drei besten Bachelor- und die drei besten Master-Abschlussarbeiten sind ab sofort möglich (siehe auch <http://www.conhit.de/de/BesucherService/Karriere/Nachwuchspreis/index.html>). Bei der Bewertung der Abschlussarbeiten wird hoher Wert auf den Praxisbezug gelegt.

Prof. Dr. Paul Schmücker, 2. Vizepräsident der GMDS
24. Oktober 2016

i12-Treffen am 06. Oktober 2016 in Zürich

Der Strategiekreis i12 ist eine lose Arbeitsgruppe von Fachgesellschaften im deutschsprachigen Raum, die sich mit der Informationstechnologie und ihren Anwendungen und Auswirkungen beschäftigen. Er vertritt insgesamt ca. 60.000 Mitglieder aus diesen Organisationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Während des am 06. Oktober durchgeführten Treffens wurde vorrangig das Strategiepapier „Bildung 4.0“ behandelt, das von der Österreichischen Computer Gesellschaft (OCG) ausgearbeitet wurde. Ziel ist eine verbesserte Informatik-Ausbildung in der Schule. Wie Mathematik oder Sprachen soll auch Informatik Teil der Hochschulreife sein. Die GMDS wird gebeten, das Strategiepapier zu unterstützen. In Kürze werden die GMDS-Mitglieder die Möglichkeit erhalten, dieses Papier zur Kenntnis zu nehmen und zu kommentieren.

Weitere Themen waren die IT-Sicherheit, die Ethik in der Informatik, Industrie 4.0, Big Data und die Weiterbildung von Informatikern, die älter als 40 Jahre sind. Ziel des Strategiekreises i12 ist es, einen Workshop oder eine Parallelsession zur IT-Sicherheit oder IT-Ethik während einer Großveranstaltung wie z. B. der GI-Jahrestagung durchzuführen.

Das nächste i12-Treffen soll in Wien stattfinden. Während dieses Treffens sollen vorrangig die Themen des Züricher Treffens behandelt werden.

Prof. Dr. Paul Schmücker, 2. Vizepräsident der GMDS
24. Oktober 2016

Ergebnisse der GMDS-Mitgliederbefragung zu den Fachbereichen

Im Vorfeld der HEC wurde eine GMDS-Mitgliederbefragung zu den Fachbereichen durchgeführt. Der Fragebogen wurde von der Präsidiumskommission Bioinformatik im Auftrag des GMDS Präsidiums entwickelt [1]. Ziele des Fragebogens waren: Die Erhebung, welchen Fachbereichen sich die GMDS Mitglieder zugehörig fühlen; die Identifizierung weiterer Themen in der GMDS; Begriffsdefinitionen für Medizinische Bioinformatik und Systemmedizin; sowie Hinweise über die Akzeptanz bzw. die aktuellen Arbeiten an der GMDS zur Bioinformatik/Systemmedizin; weiterhin Hinweise ob und an welchem Fachbereich diese Themengebiete aufgehängt sein sollten. Die detaillierten Ergebnisse der Befragung sind auch unter folgender URL zu finden [2] und hier nur in Kürze zusammengefasst.

Insgesamt haben 272 Personen an der Befragung teilgenommen. Um einen Überblick über die Befragten zu bekommen wurde nach akademischen Grad, aktueller Arbeitsstelle und Fachbereichszugehörigkeit in der GMDS gefragt. Daraus wurde ersichtlich der Fragebogen erreicht Mitglieder aus allen Bereichen: vom Professor bis zum Studenten, vom akademischen Umfeld bis in die Industrie. Als nächstes wurde gefragt, welchen der aktuellen GMDS Fachbereichen oder Sektionen sich die Befragten zugehörig fühlen. Hierbei waren Mehrfachnennungen möglich. Die Teilnehmer nennen hier Medizininformatik (55.1%), danach Biometrie (33.1%), Epidemiologie (19.5%) und Dokumentation (15.8%). Es gibt insgesamt relativ wenige Nennungen von Doppelzugehörigkeiten, am häufigsten „Med. Biometrie + Epidemiologie“ (8.1%) und „Med. Informatik und Dokumentation“ (6.6%).

Auf die Frage, welche Themengebiete in der GMDS vertreten sind bzw. vertreten sein sollten wurden neben den bekannten Fachbereichen vor allem die Bioinformatik und Systemmedizin genannt, siehe Abb. 1a. Die Abfrage wurde bewusst auf dem ersten Bogen vor Nennung des Themas Bioinformatik durchgeführt. Dennoch taucht Bioinformatik hier jeweils an erster Stelle auf.

Als nächstes wurden die Teilnehmer befragt inwiefern sie einen direkten Bezug zur Medizinischen Bioinformatik oder Systemmedizin haben. Ein großer Teil (>50%) der GMDS Mitglieder gibt an in irgendeiner Form einen Bezug zur Bioinformatik bzw. Systemmedizin zu haben, ca. 3-4% würden sich sogar hauptsächlich in der Bioinformatik/Systemmedizin beheimatet sehen. Der Anteil der Befragten, die gar keinen Bezug zur Systemmedizin haben, ist höher als bei der Bioinformatik. Die Anteile der Befragten, welche einen relativ starken Bezug haben, ist bei beiden Gebieten aber ähnlich (ca. 20%). Die Angaben zum Bezug zur Bioinformatik/Systemmedizin ist bei allen Befragten unabhängig davon, welchen der Fachbereiche sie sich zugehörig fühlen, in ähnlicher Weise vorhanden.

Auf die Fragen nach Begriffsdefinitionen, d.h. welche Themengebiete man mit den Begriffen „Medizinische Bioinformatik“, „Biomedizinische Informatik“ und „Systemmedizin verbindet, gehen die Antworten aber sehr stark auseinander, siehe Abb. 1b.

Ein Großteil der befragten GMDS Mitglieder hat keine klare Vorstellung oder sehr unterschiedliche Vorstellungen von diesen Begriffen. Die Unklarheit ist am größten beim Thema Systemmedizin. Viele Antwortenden meinen die Begriffe beschreiben alle das Gleiche. Interessant ist es, wenn man die Antworten auf die drei Fragen zusammen wirft aber aufteilt nach der angegebenen Fachzugehörigkeit der Befragten, ergibt sich folgendes Bild (Abb. 1c). Ein Großteil der Befragten definiert die Begriffe Medizinische Bioinformatik, Biomedizinische Informatik und Systemmedizin in Anlehnung an das eigene Fachgebiet.

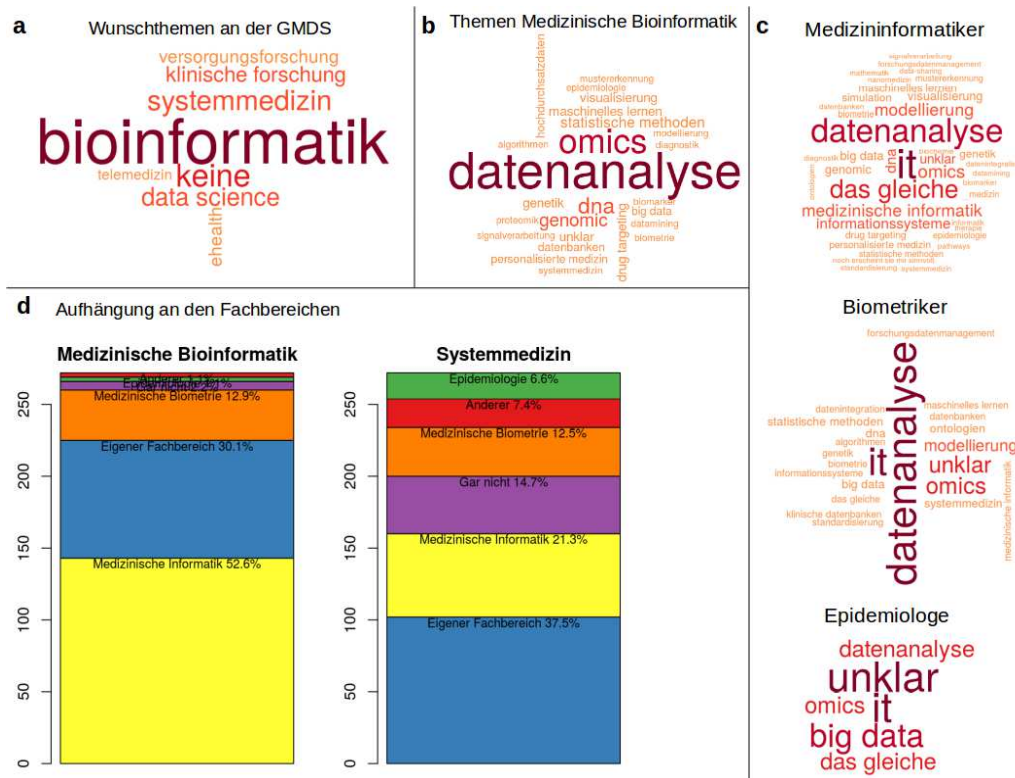


Abbildung 1: a) Word-Cloud zu Themengebieten, welche in der GMDS erwünscht sind. Alle Begriffe mit mehr als einer Nennung wurden aufgelistet, ähnliche Begriffe wurden zusammengefasst. b) Word-Cloud zur Frage danach, welche Themengebiete zur „Medizinischen Bioinformatik“ gehören. c) Antworten nach Themengebieten in der „Medizinischen Bioinformatik“, „Biomedizinischen Informatik“ und „Systemmedizin“ zusammengefasst und aufgeteilt nach erklärter Fachzugehörigkeit der Antwortenden. d) Häufigkeiten der Antworten zu den Fragen, an welchem Fachbereich die Themen „Medizinische Bioinformatik“ bzw. „Systemmedizin“ am ehesten angehängt sein sollen.

So tauchen z.B. bei Medizininformatikern hauptsächlich die Antworten „IT“, „medizinische Informatik“ und „Informationssysteme“ auf, bei Biometrikern vornehmlich „Datenanalyse“ und „Modellierung“, Epidemiologen können mit den Begriffen anscheinend insgesamt am wenigsten anfangen.

Hiermit sollte man die Definition der Bioinformatik von der fachgesellschaftsübergreifenden, gemeinsamen „Fachgruppe Bioinformatik“ (FaBi) [3] vergleichen: „Die Bioinformatik ist eine interdisziplinäre Wissenschaft. Unter Bioinformatik verstehen wir die Erforschung, Entwicklung und Anwendung computergestützter Methoden zur Beantwortung molekularbiologischer und biomedizinischer Fragestellungen. Im Fokus stehen Modelle und Algorithmen für Daten auf molekularer und zellbiologischer Ebene.“

Als nächstes wurde gefragt, in welchem Fachbereich sollte Ihrer Meinung nach die Medizinische Bioinformatik in der GMDS am ehesten aufgehängt sein, Abb. 1d. Eine Mehrheit der Befragten sehen die Bioinformatik bei der Medizininformatik, immerhin ca. 30% als eigenen Fachbereich. Die Systemmedizin sehen hingegen die meisten Befragten (37.5%) als eigenen Fachbereich. Das Ergebnis ist erstaunlicherweise nicht sehr stark von der Fachzugehörigkeit der Befragten abhängig. Allerdings bei der Aufteilung der Antworten danach wie stark die Befragten einen Bezug zur Bioinformatik oder Systemmedizin haben zeigt sich, die Befragten, die einen starken Bezug zum jeweiligen Fachgebiet haben, sehen das Gebiet eher als eigener Fachbereich. Es sei hier auch zu bedenken, dass nur GMDS Mitglieder befragt wurden. Aufgrund der aktuellen Fachbereiche fühlen diese sich natürlich eher einem der Fachbereiche Medizinische Informatik, Biometrie oder Epidemiologie verbunden. Andererseits wurden Personen aus der Bioinformatik

Community oder der Systemmedizin, welche "noch" nicht in der GMDS sind, hier nicht befragt. Es ist zu vermuten, dass diese sich weniger den aktuellen Fachbereichen verbunden fühlen würden.

Eine deutliche Mehrheit der Befragten wünscht sich mehr Aktivitäten in der Medizinischen Bioinformatik sowie auch in der Systemmedizin von der GMDS. Allerdings auf die Frage, inwiefern man sich aktiv an solchen Aktivitäten beteiligen will, antworten die meisten mit "Ich habe dafür keine Zeit" oder machen überhaupt keine Angabe. Immerhin 22 würden sich im Bereich Systemmedizin beteiligen, 26 in der Bioinformatik und 13 geben an "Beteilige mich bereits". Dies ist in der Summe nicht so sehr verschieden von den 71 welche sich nach eigenen Angaben bereits an anderen Fachbereichen beteiligen. Es ist aber hier auch insgesamt eine große Überlappung der Personen, die bereit sind sich an irgendetwas zu beteiligen, festzustellen. Bei aktuellen Aktivitäten wurden u.a. die AGs Biomedizinische Informatik, Statistische Methoden in der Bioinformatik, Mathematische Modelle in der Medizin und Computational Statistics genannt sowie der gemeinsame Fachbereich Informatics in Life Science mit der GI und die gemeinsame Fachgruppe Bioinformatik (FaBi).

Gesamtfazit: Ein großer Teil der Befragten glaubt einen Bezug zur Bioinformatik oder Systemmedizin zu haben und wünscht sich mehr Aktivitäten in den Bereichen Medizinische Bioinformatik und Systemmedizin an der GMDS. Die Begriffsdefinitionen der Bioinformatik und Systemmedizin gehen aber stark auseinander. Ein großer Teil der Befragten sieht die Bioinformatik oder Systemmedizin als eigene Fachbereiche oder aber angehängt an der Medizinischen Informatik. Insgesamt scheint es noch einen starken Nachholbedarf in der GMDS zu geben, insbesondere bei der Verbreitung des Bekanntheitsgrades, welche Themengebiete überhaupt in den entsprechenden Communities bearbeitet werden. Es bleibt zu überlegen ob und in welchen Fachbereichen die Medizinische Bioinformatik und Systemmedizin in Zukunft in der GMDS beheimatet sein sollen, oder ob die Gründung eines neuen Fachbereiches realistisch ist. Ein Fachbereich „Bioinformatik&Systemmedizin“ (oder ähnlichem Namen) erscheint derzeit am plausibelsten. Hieran müsste sich aber eine genügende Anzahl Mitglieder finden, welche sich in diesen Bereichen an Aktivitäten beteiligen und es müssten mehr neue Mitglieder aus diesen Bereichen geworben werden.

Tim Beißbarth, Ulrich Mansmann

Web-Links:

- [1] Präsidiumskommission Bioinformatik - http://www.gmds.de/fachbereiche/biometrie/AgsundPGs/PK_Bioinformatik/7510.php
- [2] Befragungsergebnisse - http://ams.med.uni-goettingen.de/hec_bioinf_workshop_2016/analysis.gmds.befragung2016.html
- [3] Fachgruppe Bioinformatik - <http://www.bioinformatik.de>

GMDS-Preisverleihung 2016

Paul Martini Preis 2016

Preisträgerin: **Dr. Antje Jahn, Mainz**

Titel der Arbeit: "Simulating recurrent event data with hazard functions defined on a total time scale"

Jahn-Eimermacher A, Ingel K, Ozga A, Preussler S, Binder H

Publiziert in: BMC Medical Research Methodology 2015; 15:16

GMDS-Förderpreise 2016

Medizinische Informatik - der GMDS-Förderpreis wurde dieses Jahr an zwei Preisträger verliehen, da beide Arbeiten sehr herausragend waren.

1. Preisträger: **Dr. Jacob Unger, Davis, USA**

Titel der Arbeit: "Automatische Klassifikation von Stimmstörungen anhand endoskopischer Hochgeschwindigkeitsaufnahmen, Dissertation, Medizinische Fakultät der Universität des Saarlandes, 2015"

2. Preisträger: **Jan Christoph, Erlangen**

Titel der Arbeit: "Prototypische Integration von Hochdurchsatzdaten ("Omics") mit klinischen Daten am Universitätsklinikum Erlangen", Masterarbeit, Nicht-konsekutiver Masterstudiengang Medical Process Management (MPM) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 30.06.2015

Medizinische Biometrie

Preisträgerin: **Tanja Proctor, Heidelberg**

Titel der Arbeit: "Modelling time-dependency of adverse events in statistical analysis of clinical trials", Bachelorarbeit, Universität Freiburg, Fakultät für Mathematik und Physik, Institut für Medizinische Biometrie und Statistik, 26.01.2015

Epidemiologie

Preisträgerin: **Iana Markevych, München**

Titel der Arbeit: "Satellite-derived data on greenness and access to green spaces are related to children's health indicators", Thesis submitted for a doctoral degree in Human Biology at the Faculty of Medicine, Ludwig Maximilian University, Munich, Germany, 2015

Medizinische Dokumentation

Preisträger: **Siegfried Erhardt, München**

Titel der Arbeit: "Inzidenzraten und ihre Veränderung über die Zeit im Register für Amyotrophe Lateralsklerose Schwaben", Bachelorarbeit in Medizinische Dokumentation und Informatik, Hochschule Ulm, Fakultät Informatik, März 2015

MI-Team des Jahres 2015/2016

Preisträger: **Arbeitsgruppe Methoden und Werkzeuge für das Management für Krankenhausinformationssystemen (MWM)**

Leiterin: Franziska Jahn (Leipzig)

Stellvertreter: Jan-David Liebe (Osnabrück)

Science Slam

1. Platz

Preisträger: **Wouter Gude**, Department of Medical-Informatics at the Academic Medical Center in Amsterdam

Titel des Vortrages: "The quality of quantitative process evaluations"

2. Platz:

Preisträgerin: **Maia Smith**, Helmholtz Zentrum München, Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH)

Titel des Vortrages: "Alpha, Beta and Confounding: Super Simple Stats"

Das Preisgeld wird vom Berufsverband der Medizinischen Informatiker (BVMi) gespendet.

3. Platz:

Preisträgerin: **Gaby A. Wildenbos**, University of Amsterdam

Titel des Vortrages: "The Keyser Söze Syndrome and the importance of Human Factor Engineering in mHealth's impact research"



Posterpreise

Medizinische Informatik

Der Posterpreis Medizinische Informatik wurde geteilt und gemeinsam mit der European Federation for Medical Informatics (EFMI) verliehen.

1. Preisträger: **Romarc Marcilly**, Antoine Lamer - INSERM CIC-IT Lille

Titel des Posters: "Evidence-Based Usability Database for Medication Alerting Systems"

2. Preisträger: **Keisuke Ambai**, Naoya Arisaka, Noritaka Mamorita, Kousaku Fujiwara, Hiroshi Tsukao, Minoru Hirose, Harukazu Tsuruta - Japan

Titel des Posters: "Development of an alarm and image monitoring system connecting patient monitor to a smartphone"

Medizinische Biometrie

Preisträgerin: **Anne Catharina Brockhaus**, Ulrich Grouven, Ralf Bender - Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) Köln

Titel des Posters: "Performance of the Peto odds ratio with rare event data: a simulation study"

Epidemiologie

Der Posterpreis Epidemiologie wurde gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) an drei Preisträger verliehen.

Preisträger: **Fabian Eichelmann**, Lukas Schwingshackl, Veronika Fedirko, Krasimira

Aleksandrova - Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke

Titel des Posters: "Effect of Plant-based Diets on Inflammatory Profiles: A Systematic Review and Meta-analysis of Intervention Trials"

Preisträgerin: **Ines Schäfer**, Matthias Augustin - Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

Titel des Posters: "Assoziation von Krankenversicherungsstatus und soziodemographischen Faktoren mit klinischen Merkmalen maligner Melanome"

Preisträgerin: **Sinja Alexandra Ernst**, Tilman Brand, Hajo Zeeb - Leibniz Institute for Prevention Research and Epidemiology - BIPS

Titel des Posters: "Antenatal detection of intrauterine growth restriction: a case-control study"

Medizinische Dokumentation

Preisträgerin: **Katharina Klose**, Matthias Augustin, Kerstin Protz, Katharina Herberger, Kristina Heyer - Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Titel des Posters: "Erste Datenintegration in das Deutsche Register chronische Wunden (DRcW)"

Wir gratulieren allen Preisträgern sehr herzlich zu Ihrer Auszeichnung!

Prof. Dr. Hans-Konrad Selbmann ist neues Ehrenmitglied im DNVF e.V.

Mit Datum vom 29. August 2016 wurde Herr Prof. Hans-Konrad Selbmann Ehrenmitglied in dem Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung e.V. (DNVF). Die Ehrung erfolgte aufgrund seiner großen Verdienste in der Versorgungsforschung und im DNVF, an deren Entwicklungen er wesentlich beteiligt war. Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft wurde im Rahmen der Eröffnungsfeier beim Versorgungsforschungskongress am 5. Oktober 2016 in Berlin vorgenommen.

Die GMDS gratuliert seinem langjährigen Mitglied Herrn Prof. Hans-Konrad Selbmann für diese besondere Auszeichnung!

Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen

Sektion Medizinische Dokumentation

Ergebnis der Wahlen

Ab 01.10.2016 ist Frau Anke Schöler (Leipzig) die Vorsitzende des Sektionsausschusses. Stellvertreterin wird Frau Susanne Stolpe (Essen). Im Amt bestätigt wurden Frau Stefanie Fischer (Frankfurt) und Frau Hong Grafe (Essen). Die weiteren Mitglieder sind Frau Angela Remy (Dreieich) und Frau Janett Schindler (Düsseldorf).

Herr Markus Stein (Berlin) wurde als Beisitzer der Sektion in das Präsidium der GMDS wiedergewählt.

Beteiligung an der HEC2016:

Mitglieder der Sektion waren durch Sessionvorsitze, Moderationen und Vorträgen an der HEC beteiligt.

Die Sessions mit Themen zur Dokumentation waren gut besucht, zahlreiche Fragen zeugten von großem Interesse.

Die von der Sektion organisierte Keynote von Frau Angela Kennedy über „Intersektorale Dokumentation und Kommunikation - Erfolg und Misserfolge in den USA“ war sehr informativ und dabei auch noch unterhaltsam präsentiert.

Auch die von Herrn Stein mitorganisierten und moderierten Sessions zum Thema „Quality and PFP“ (=Pay for Performance) fanden ein großes Echo.

GMDS-Tagung Oldenburg

An der kommenden Tagung wird sich die Sektion an der Programmgestaltung beteiligen. Erste Ideen für Themen wurden bereits in einer Telefonkonferenz mit dem lokalen Organisationskomitee ausgetauscht.

DVMD-Tagung Dresden 2017

Mitglieder des Sektionsausschusses sind im Programmkomitee der Tagung vertreten. Frau Schöler unterstützt die Organisation vor Ort.

Die AG Datenmanagement wird auf der Tagung den bereits einmal durchgeführten und sehr erfolgreichen Workshop zum Thema Audits noch einmal in aktualisierter Form anbieten.

Zusätzlich sind zwei einführende Workshops zu deskriptiver Statistik und statistischem Testen sowie einige Vorträge eingereicht worden.

Sonstiges

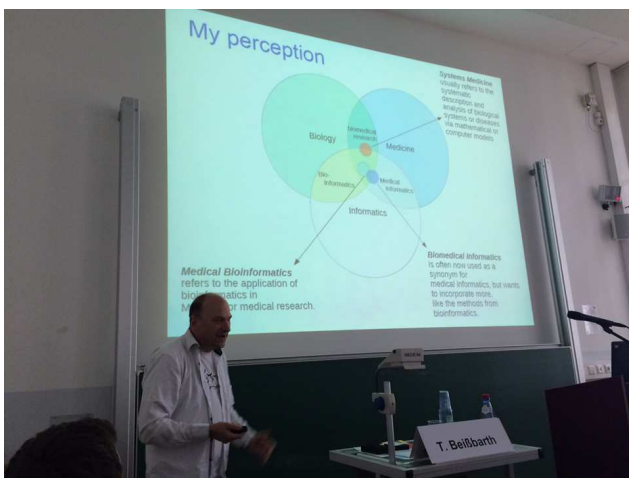
Herr Stein hat als Mitglied des GMDS-Präsidiums am 27.09. einen Vortrag über das PrüfvV-konforme IT-Management bei der Jahrestagung der Dt. Ges. für Medizincontrolling (DGfM) gehalten und am 29.09. gemeinsam mit FINSOZ als Vertreter des DVMD sowie der GMDS einen Workshop zum Anforderungsprofil Strukturmodell in der Pflege nach SGB XI moderiert.

Der Sektionsausschuss hat sich in einer Telefonkonferenz über die anstehenden Tagungen ausgetauscht.

Susanne Stolpe

GMDS-Arbeitsgruppe „Biomedizinische Informatik“

Während der GMDS-Jahrestagung 2016 im Rahmen der HEC 2016 fand unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrich Sax (Universitätsmedizin Göttingen, Leiter des Fachausschusses Medizinische Informatik der GMDS) sowie Prof. Dr. Tim Beißbarth (Universitätsmedizin Göttingen, Leiter der Präsidiumskommission "Bioinformatik") eine Sitzung der im September 2015 eingerichteten GMDS-Arbeitsgruppe "Biomedizinische Informatik" in München statt. Im Rahmen des interdisziplinären Workshops "From Biomedical Informatics to Medical Bioinformatics" (http://ams.med.uni-goettingen.de/hec_bioinf_workshop_2016/) wurden in Vorträgen aus den Bereichen Biomedizinische Informatik, Medizinische Bioinformatik und der Systemmedizin verschiedene Definitionen und Lösungsansatz durch die unterschiedlichen Brillen heraus betrachtet. Die zum Teil internationalen Referenten sind Experten auf ihrem Gebiet und es entstand eine fruchtbare Diskussion. Es wurde festgestellt, dass der Dialog zwischen den verschiedenen Disziplinen unerlässlich für das gegenseitige Verständnis ist. Ein Vorschlag war, mit den starren Grenzen der Disziplinen in Zukunft zu brechen und sich stärker auf die Methoden zu konzentrieren.



Einführungsvortrag vom neuen Leiter der GMDS-Arbeitsgruppe "Biomedizinische Informatik", Prof. Dr. Tim Beißbarth, bei dem er die Abgrenzung und den Überlapp der verschiedenen Disziplinen in einem Schaubild diskutiert.

Ein Tagesordnungspunkt des Workshops war die Wahl der Leitung der GMDS-Arbeitsgruppe "Biomedizinische Informatik". Prof. Dr. Harald Binder (Universitätsmedizin Mainz) wurde vom GMDS-Präsidenten als Wahlleiter bestimmt und hat die Wahl durchgeführt. Prof. Dr. Tim Beißbarth (6 Stimmen) wird nun in den kommenden drei Jahren die Leitung der Arbeitsgruppe übernehmen. Als stellvertretende Leiter wurden Prof. Dr. Ulrich Sax (5 Stimmen) und Benjamin Löhnhardt (2 Stimmen) gewählt.

Benjamin Löhnhardt, Ulrich Sax, Tim Beißbarth

Arbeitsgruppe "Epidemiologische Methoden"

Im Rahmen der GMDS-Jahrestagung in München (HEC 2016) fand am 02.09.2016 ein gemeinsamer Workshop der AG mit der TMF (Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V.) zum Thema „Schaffung von Standards zur Datenqualität in epidemiologischen Studien“ statt. Im Rahmen dieses gut besuchten Workshops wurden Wege zur Etablierung von Standards und Werkzeugen zur Datenqualität in epidemiologischen Kohortenstudien besprochen. Bezugspunkte bilden abgeschlossene und laufende Projekte zur Datenqualität in Zusammenarbeit mit der TMF. Vertreten waren wichtige deutsche Kohortenstudien, u.a. BIDIrect, IDEFICS, NAKO und SHIP sowie die STRATOS Initiative. Weitere Infos: http://www.gmds.de/pdf/sonstiges/ws_datenqualitaet_epi_studien_hec2016.pdf

Weiterhin fand auf der HEC-Tagung 2016 am 31.08.2016 die jährliche AG-Sitzung als gemeinsame Geschäftssitzung mit der GMDS-AG „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“ und der DGEpi-AG „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ statt, bei der u. a. mögliche Themen für die Methoden-Workshops 2017 und die Einrichtung eines 3. Sprecherpostens für die AG Epidemiologische Methoden besprochen wurden. Auf dem AG-Marktplatz im Rahmen der Tagung HEC 2016 stellte die AG die gemeinsame Arbeit der drei Statistik- und Methoden-AGs in den letzten 5 Jahren mit einem gemeinsamen Poster vor: https://www.gmds.de/pdf/publikationen/dokumentation/HEC2016_Arbeit_3_AGs_Poster.pdf

Darüber hinaus begleitete die AG die Jahrestagung HEC 2016 mit dem Twitter-Account www.twitter.com/ag_epi_meth unter dem Hashtag #hec2016.

Die aktuellen Jahresberichte sind auf den Webseiten der AG verfügbar: www.gmds.de/fachbereiche/epidemiologie/AGsundPGs/AG_Epi_Methoden/AG_Epi_Methoden.php

Am 17. und 18. November 2016 findet der traditionelle Herbstworkshop der AG gemeinsam mit weiteren AGs der GMDS und anderer Fachgesellschaften in Berlin statt. Lokale Organisatorin ist Ulrike Krahn. Das diesjährige Schwerpunktthema ist *"Real world data" und Registerdaten in der klinischen und epidemiologischen Forschung: Chancen und Herausforderungen*. Eingeladene Vorträge: Dr. Marc Vandemeulebroecke (Novartis) zum Themenkomplex Klinische Forschung, Prof. Iris Pigeot (BIPS) zum Themenkomplex Epidemiologie und Dr. Enno Swart (Universität Magdeburg) zum Thema Gute Praxis Datenlinkage. Weitere Informationen und Programm des Workshops online unter <http://www.unimedizin-mainz.de/smde/herbstworkshop-2016.html>. Anfragen an das Organisationsteam können per E-Mail an: herbstworkshop@gmail.com gerichtet werden.

Im Rahmen der AG-Sitzung beim Herbstworkshop wird am 18.11.2016 auch der neue 3. Sprecher der AG neu gewählt.

Bewerbungen für das Sprecheramt, Fragen an die AG-Sprecher sowie Themenvorschläge für Methoden-Workshops der AGs bitte per E-Mail an: ag-epidemiologische-methoden@gmx.de.

Juliane Hardt

Arbeitsgruppe "Lehre in der Epidemiologie"

Die AG „Lehre in der Epidemiologie“ hat im Februar 2016 den Auftakt-Workshop „Lernziele Epidemiologie“ in München organisiert, offen für alle an der Lehre Interessierten. Es wurde vereinbart, einen Lernzielkatalog für ein Grundlagen-Modul Epidemiologie zu erarbeiten. Das Niveau orientiert sich zunächst am Masterstudium Epidemiologie, soll aber je nach Bedarf dann auch auf Epidemiologie als Nebenfach bzw. Teilbereich angepasst werden können. Dank der regen und aktiven Beteiligung konnten im 2. Workshop im Juni 2016 bereits konkrete Lernziele diskutiert und konsentiert werden.

Die Ergebnisse der beiden Workshops wurden im September 2016 auf der HEC-Tagung in München im Rahmen eines 3. Workshops präsentiert. Im Januar 2017 wird ein 4. Workshop in München durchgeführt. Weiterhin ist in 2017 eine nationale Lehrkonferenz geplant, in der unter anderem der bis dahin fertiggestellte Lernzielkatalog vorgestellt wird, aber auch Best-Practice-Erfahrungen in der Lehre ausgetauscht werden.

Die AG wächst kontinuierlich, die Zahl der interessierten Kolleginnen und Kollegen ist auf > 50 gestiegen. Besonders erfreulich ist die ungewöhnlich aktive und engagierte Mitarbeit am Lernzielkatalog. An dieser Stelle bedanken wir uns ausdrücklich bei allen Beteiligten.

U. Schlipköter, München

B. Strahwald, Erlangen

GMDS-Arbeitsgruppen „Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK), „Chirurgie“ und AK „Orthopädie und Unfallchirurgie“

Medizinische Klassifikationen und Terminologien helfen, „Komplexität“ interdisziplinär zu erforschen

Bericht über das Symposium am 29. August 2016 in München während der 61. GMDS-Jahrestagung im Rahmen der HEC 2016

In diesem Jahr veranstaltete die Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation“ auf der GMDS-Jahrestagung zum 27. Mal ihr traditionelles Symposium, wie in den letzten Jahren zusammen mit den GMDS-Arbeitskreisen „Chirurgie“ und „Orthopädie und Unfallchirurgie“. Das Symposium war dieses Jahr mit ca. 35 fachkundigen, interessierten und diskussionsfreudigen Teilnehmern, darunter viele neue Gesichter, sehr gut besucht.

Im Fokus des Programms standen die Bedeutung, die Methodik und die Anwendungsfelder von Medizinischen Klassifikationen, Terminologien und Standards in den verschiedenen Bereichen des Gesundheitssystems in Deutschland (D), ergänzt um Berichte zu den aktuellen Änderungen in den deutschsprachigen Nachbarländern Schweiz (CH) und Österreich (A). Ein Vortrag zur

Kodierung im vertragsärztlichen Bereich und eine Präsentation mit einem Rück- und Ausblick auf die Arbeit des Kuratoriums für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG) rundeten das Programm ab.

Mit zu den Traditionen des Symposiums gehören Vorträge zu den aktuellen Entwicklungen in den deutschsprachigen Nachbarländern. Herr Dr. med. Andreas Egger (Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien) berichtete über „Aktuelle Entwicklungen in Österreich“ und Frau Sylvia Zihli (SwissDRG, Bern) stellte die „Neuerungen – SwissDRG Version 2017“ in der Schweiz vor.

Herr Dr. Sebastian Carnarius (Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (ZI), Berlin) präsentierte in seinem Vortrag „Die ZI-Kodierhilfe – ein Nachschlagewerk für die vertragsärztliche Praxis“ ein Projekt zur Verbesserung der Kodierqualität im ambulanten Bereich, das sich bereits seit einigen Jahren bewährt.

Herr Dr. Albrecht Zaiß (Freiburg) gab in seinem Vortrag „20 Jahre Kuratorium für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG)“ einen Überblick über Geschichte, Struktur, Aufgaben, Themen und Aktivitäten des KKGs seit dessen Gründung im Jahre 1995. In den nächsten Jahren werden die Vorbereitungen zur Einführung der ICD-11 in Deutschland ein wichtiger Schwerpunkt der Aufgaben des KKG sein.

Turnusgemäß wurde in München die Wahl der AG-Leitung durchgeführt, die vom Ehrenmitglied der AG Dr. Bernd Graubner (Göttingen) geleitet wurde. Zur Wahl stellten sich als Leiter Dr. Albrecht Zaiß (Freiburg) und als Stellvertreter PD Dr. Josef Ingenerf (Lübeck), Annett Müller (Oschatz, DVMD), Dr. Andreas Egger (Wien, Österreich) und PD Dr. Simon Hölzer (Bern, Schweiz), der von Frau Sylvia Zihli vertreten wurde. Alle Kandidaten wurden von den anwesenden Mitgliedern einstimmig gewählt und haben die Wahl für die nächste Amtsperiode bis 2019 angenommen. Den ausscheidenden Stellvertretern Dr. Rolf Bartkowski (Berlin) und Herrn Karsten Beßner (Dresden) sei auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihren Einsatz in den vergangenen Jahren gedankt.



Die alten und neuen Leiter der GMDS-AG Medizinische Dokumentation und Klassifikation: Josef Ingenerf, Andreas Egger, Sylvia Zihli (stellv. für Simon Hölzer), Albrecht Zaiß, Annett Müller, Rolf Bartkowski und Bernd Graubner

Die Präsentationen aller Beiträge stehen auf den Internetseiten der AG MDK zur Verfügung (<http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmds-ag-mdk>). Ein ausführlicherer Bericht wird im Dezemberheft der Zeitschrift „Forum der Medizin_Dokumentation und Medizin_Informatik“ (mdi) erscheinen.

In Oldenburg wird vom 17. bis 21. September 2017 die 62. GMDS-Jahrestagung „Mit Visionen Brücken bauen“ stattfinden. Auch in Oldenburg wird die AG wieder ihr traditionelles Symposium ausrichten.

Albrecht Zaiß, Freiburg

GMDS-Arbeitsgruppe „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“

Auf der Jahrestagung der GMDS im Rahmen der HEC 2016 in München fand ein Workshop der Arbeitsgruppe mit dem gleichnamigen Titel "Statistische Methodik in der klinischen Forschung" statt. Der sehr gut besuchte Workshop beinhaltete acht Vorträge von AG-Mitgliedern zu verschiedenen Unterthemen. Die Abstracts zu den Vorträgen sind auf der Homepage der HEC <https://hec2016.online-registry.net/download/sessionlist/overview.html> zu finden (B-1-3, B-1-5 und B-1-7). Weiterhin fand auf der HEC 2016 eine AG-Sitzung statt, bei der u.a. mögliche Themen für den Herbstworkshop 2017 diskutiert wurden und nochmal auf die anstehende Sprecherwahl hingewiesen wurde (s.u.).

Am 17. und 18. November 2016 findet wieder der alljährliche Herbstworkshop der AG gemeinsam mit weiteren AG's der GMDS und anderer Fachgesellschaften statt. Veranstaltungsort ist dieses Jahr Berlin bei der Bayer Pharma AG, lokale Organisatorin ist Ulrike Krahn. Das Thema des Herbstworkshops lautet *"Real world data" und Registerdaten in der klinischen und epidemiologischen Forschung: Chancen und Herausforderungen*. Eingeladene Vorträge werden von Dr. Marc Vandemeulebroecke (Novartis) zum Themenkomplex Klinische Forschung und von Prof. Iris Pigeot (BIPS) zum Themenkomplex Epidemiologie gehalten. Weitere Informationen und das Programm sind auf der Homepage des Workshops <http://www.unimedizin-mainz.de/smde/herbstworkshop-2016.html> zu finden.

Im Rahmen der AG-Sitzung beim Herbstworkshop werden Arbeitsgruppenleiter, Stellvertreter und Schriftführer der AG neu gewählt. Für Fragen zu den jeweiligen Aufgaben können Sie sich gerne an Antonia Zapf (antonia.zapf@med.uni-goettingen.de) wenden, Wahlvorschläge richten Sie bitte an Yvonne Ziert (Ziert.Yvonne@mh-hannover.de).

Antonia Zapf

GMDS-Projektgruppe „Consumer Health Informatics (CHI)“

Im Mittelpunkt des dritten Quartals stand die Durchführung der PG-Aktivitäten im Rahmen der HEC – Konferenz in München.

Gemeinsam mit zwei schwedischen Forscherinnen vom *Karolinska Institutet* und der *Örebro University* wurde am 31.08.2016 ein internationaler Workshop durchgeführt. Thema des Workshops „Opportunities and Challenges of Consumer-centric eHealth Services“ waren insbesondere die verschiedenen Sichtweisen von Nutzern und Anbietern konsumenten-zentrierter eHealth-Diensten. Der Workshop war mit ca. 25 Teilnehmern aus verschiedenen

europäischen Ländern gut besucht. Insgesamt bewerteten die Anwesenden den Workshop als sehr positiv, wobei die Dauer des 90-minütigen Workshops als zu kurz empfunden wurde. Die Workshop- sowie die Diskussionsergebnisse werden durch die PG in den nächsten Wochen kondensiert und stellen die inhaltliche Grundlage für weitere Aktivitäten im Jahr 2017 dar.

Das jährliche Projektgruppentreffen fand am 01.09.2016 ebenfalls in München statt. Dabei wurde u.a. die Beteiligung an Veranstaltungen im Jahr 2017 wie z.B. der conhIT-Satellitenveranstaltung, den eHealth Innovation Days in Flensburg, bei eHealth.NRW und die anstehende GMDS-Tagung in Oldenburg diskutiert. Für die conhIT-Satellitenveranstaltung ist geplant, einen Workshop anzubieten, welcher Experten aus den Themenfeldern *Digital Health* und *Versorgungsforschung* zusammenführen soll. Hierbei wird die Fragestellung „Können wir von Bürgern generierte Gesundheitsdaten für die Forschung nutzbar machen?“ im Zentrum der Diskussion stehen.

Interessierte können sich jederzeit mit der PG-Leitung über die E-Mail-Adresse gmds-chi@hs-heilbronn.de in Verbindung setzen oder über das Projektgruppen-Wiki <https://gmds.mi.hs-heilbronn.de/pg-chi> mit uns zusammenarbeiten. Auf dem Projektgruppen-Wiki finden sich auch aktuelle Termine zu Telefonkonferenzen.

Monika Pobiruchin, Lena Griebel, Martin Wiesner

GMDS-Arbeitskreis „Informationsverarbeitung in der Kinder- und Jugendmedizin“

Digital Health in der Pädiatrie

Bericht über das Symposium am 16. September 2016 in Hamburg während der 112. DGKJ-Jahrestagung und die Weiterentwicklung des AK IKJ

In unserer Information in den GMDS-Mitteilungen II/2016 hatten wir die Weiterentwicklung des Arbeitskreises „Informationsverarbeitung in der Kinder- und Jugendmedizin (AK IKJ)“ in eine Arbeitsgruppe „Digital Health in der Pädiatrie“ angekündigt. Dieses Vorhaben ist in der Zwischenzeit in Gesprächen mit den Vorständen der drei beteiligten Gesellschaften vorangebracht worden: GMDS, Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ) und Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V. (BVKJ). Alle sind von dem großen Potenzial überzeugt, das diese interdisziplinäre Zusammenarbeit enthält.

Das Symposium „Digital Health in der Pädiatrie“ markiert den Start dieser Entwicklung. An seinem Ende wurde eine vorläufige AG-Leitung gebildet, der die Herren Dr. med. Jan de Laffolie, Gießen (DGKJ), Prof. Dr. med. Rainer Röhrig, Oldenburg (GMDS), und Dr. med. Martin Lang, Augsburg (BVKJ), angehören. Sie werden gemeinsam mit der Leitung des AK IKJ die nächsten Schritte beraten und organisieren: Dr. med. Bernd Graubner, Göttingen (GMDS), Dr. med. Peter Göbel, Halle/S. (DGKJ) und Dr. med. Reinhard Bartzky, Berlin (BVKJ).

Das von den beiden Berichterstattern vorbereitete und geleitete Symposium fand ein unerwartet großes Interesse und war mit rund 80 Zuhörern gut besucht. Die Vorträge waren inhaltlich so konzentriert und umfassend, dass für Diskussionen kaum noch Zeit blieb.

In seiner Einführung verwies Herr Graubner (GMDS und DGKJ) auf die langjährige Tradition der interdisziplinären Symposien des AK IKJ auf den DGKJ-Jahrestagungen und erinnerte daran, dass auf den Tag genau vor 4 Jahren im gleichen Congress Center Hamburg während der 108. DGKJ-Jahrestagung das Symposium „Diagnosen- und Prozedurenverschlüsselung und DRGs in der Pädiatrie“ stattgefunden hat.

Herr Röhrig (GMDS) stellte auf der Grundlage seiner eigenen Erfahrungen die aktuelle Entwicklung auf dem Gebiet der Patientendatenmanagement-Systeme (PDMS) dar. Dabei referierte er über Ziele, Erfordernisse, Kompetenzen und Ressourcen sowie über Marktchancen, Kooperationen und Einführungsprobleme und die besondere Situation in der Pädiatrie.

Die beiden folgenden Vorträge beschäftigten sich mit medizinischen Apps (Applications) im klinischen und ambulanten pädiatrischen Alltag. Dr. med. Thomas Weisner, Lübeck (DGKJ), demonstrierte die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten in den Krankenhäusern und verdeutlichte Probleme, die im Zusammenspiel mit den klinischen Informationssystemen bestehen. Gab es noch vor 5 Jahren „nur“ etwa 6.000 medizinische Apps, so wurden im letzten Jahr schon über 100.000 gezählt. Herr Lang (BVKJ) stellte nicht nur nützliche Apps für den ambulant tätigen Pädiater in systematischer Ordnung vor, sondern auch die vielfältigen Möglichkeiten für Patienten und die Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Patienten. Dabei beleuchtete er auch die Gefahren, die durch ungenügend validierte Apps und die Datensammelsucht großer Konzerne entstehen. Er selbst ist an dem sektorenübergreifenden und auch von Krankenkassen unterstützten Konsiliararzt-System „PädExpert“ beteiligt, das die Ärzte bei Diagnostik und Therapie unterstützt.

Dr. rer. nat. Franken, Bonn (Initiative Arzneimittel für Kinder e.V.), fragte provokativ „Wie viel Digitalisierung ist noch gesund?“. 2015 wurden weltweit über 400.000 Apps in den Bereichen Fitness, Wellness und Gesundheit gezählt, die etwa drei Milliarden Mal von den verschiedenen App-Stores heruntergeladen wurden. Das entspricht einer Verdopplung seit 2013. Der Wildwuchs auf diesem Gebiet ist nicht zu übersehen, weshalb Sicherheitsstandards auch nach Auffassung des Bundesgesundheitsministeriums implementiert werden müssen, um zwischen „guten und schlechten“ Angeboten unterscheiden zu können. Dass viele medizinische Apps eigentlich dem Medizinproduktegesetz entsprechen, wird noch zu wenig beachtet. Wichtig sind auch Probleme der Finanzierung und Abrechnung (erst seit April 2016 können über den EBM bestimmte telemedizinische kardiologische Leistungen abgerechnet werden).

In seinem Schlussvortrag fasste Dr. med. Karl-Josef Eßer, Berlin (Generalsekretär der DGKJ), die Ausführungen zusammen und verdeutlichte die große Bedeutung, die der Vorstand der DGKJ dem Thema Digital Health beimisst. Hier muss die Pädiatrie eigenständig tätig werden, denn Kinder und Jugendliche sind keine kleinen Erwachsenen, auf die alle Apps der Erwachsenenmedizin in minimierter Form anwendbar wären. Die Pädiater müssen sich dieser Aufgabe stellen, und mit diesem Symposium soll damit ein Anfang gemacht werden.

Die Präsentationen aller Vorträge und weitere Dokumentationen dieses Symposiums und der vorherigen (seit 2008) sind auf der Homepage des AK IKJ zugänglich: <http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmds-ag-mdk/>



Dr. med. Bernd Graubner, Göttingen (GMDS) Dr. med. Karl-Josef Eßer, Berlin (DGKJ)

Präsidiumskommission „Datenschutz in der Forschung“

Die Präsidiumskommission wurde Ende 2015 mit dem Ziel eingerichtet, aktuelle Probleme des Datenschutzes in der medizinischen Forschung aufzugreifen und gegebenenfalls eine Stellungnahme der GMDS zu erarbeiten, die sich an Politik und Öffentlichkeit wendet.

Eine solche Stellungnahme wurde in Form eines Memorandums verfasst und vom Präsidium auf seiner Sitzung am 28.8.2016 übernommen. Eine zeitnahe möglichst weite Verbreitung ist geplant, auch im Hinblick auf die anstehende nationale Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung.

Kernpunkt ist die Forderung nach einer Gestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen, die Rechtssicherheit im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichem Nutzen und persönlichem Nutzen für die Betroffenen einerseits und Eingriffen in deren Persönlichkeitsrechte andererseits schafft, Rechte und Pflichten der Forschenden verbindlich definiert und dadurch ein verlässliches und abgesichertes Handeln für die medizinische Forschung ermöglicht.

Prof. Dr. Klaus Pommerening, Mainz

Präsidiumskommission Zertifikat „Epidemiologie“

Am 30.8.2016 fand im Rahmen der HEC-Tagung in München eine mündliche Aussprache mit zwei Zertifikatsanwärtern statt. Nach einer erfolgreichen Aussprache konnte PD Dr. Reese, Marburg, das Zertifikat „Epidemiologie“ ausgestellt werden. Somit beträgt die Anzahl der Zertifikatsträger aktuell 94 (21 Frauen und 73 Männer).

Die Arbeit der Kommission war in den letzten Monaten bedingt durch das Ausscheiden und die Nominierung neuer Kommissionsmitglieder sowie den Wechsel des Vorsitzes stark durch organisatorische Belange geprägt. So mussten z. B. die Einträge auf den Homepages der Fachgesellschaften aktualisiert bzw. neu erstellt werden. Außerdem wurden ein wikipedia-Eintrag zum Zertifikat Epidemiologie erstellt, der zusätzlich zu den Einträgen auf den Homepages der Fachgesellschaften auf das Zertifikat aufmerksam machen soll.

Derzeit ist die Kommission wie folgt zusammengesetzt:

- für die GMDS: Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel
Prof. Dr. Antje Timmer
- für die DGEpi: Prof. Dr. Rafael Michalczyk
PD Dr. Annika Waldmann (Vorsitz)
- für die DGSMP: PD Dr. Adrian Loerkbroks
Dr. Enno Swart
- für die DR-IBS: Prof. Dr. Heike Bickeböller
Prof. Dr. Karen Steindorf (stellv. Vorsitzende)

Im Jahr 2017 feiert die Kommission ihr 25-jähriges Bestehen. Es ist geplant, mit einem Poster auf der Jahrestagung der DGEpi („Marktstand der Arbeitsgruppen“) sowie einem Artikel auf das Zertifikat und sein Jubiläum aufmerksam zu machen.

Annika Waldmann, 05.10.2016

Aktuelles zum Twitter Account @gmdsEV

+++ Zuwachs zu vermelden:

Beginnend ab Oktober twittert das Präsidiumsmitglied Brigitte Strahwald für den Fachbereich #Epidemiologie nun für den Twitter-Kanal der GMDS. +++

Aufgrund der Erweiterung des Teams wie auch aus Transparenzgründen haben wir uns dazu entschieden, unter klar nachvollziehbaren Autoren-Kürzeln zu twittern. Zu erkennen ist dies am Ende eines jeden Tweets: Tweets von Fr. Strahwald tragen das Kürzel „/s“ bzw. „/w“ falls diese von Hr. Wiesner getätigt wurden. Ein entsprechender, öffentlich sichtbarer Hinweis findet sich in der Account-Beschreibung.

Nach der HEC-2016 hat der @gmdsEV-Account inzwischen 400 Follower. Im zurückliegenden Zeitraum von Mitte Juli bis Anfang Oktober konnten 3119 Profilbesuche und ca. 31,1 Tsd. „Tweet-Impressionen“ verzeichnet werden. Themenschwerpunkte waren neben der #hec2016 verschiedene anstehende Workshops unter Beteiligung von GMDS-Gruppierungen, wie beispielsweise der „Herbstworkshop“ der @ag_epi_meth am 17./18. November.

Seit der Jahrestagung in München sind u.a. folgende Personen neu dabei: @ammenwerth, @SeifertProf und @WendelinSchramm.

Viele weitere, internationale Follower wie beispielsweise @HL7Brasil oder @HL7_Austria verbreitern die Sichtbarkeit in den jeweiligen Fachkreisen.

Informationen zur vom 17.-21. September 2017 stattfindenden 62. Jahrestagung finden Sie unter dem Account @gmds2017 bereits jetzt auf Twitter. Die Kollegen aus Oldenburg werden in Vorbereitung auf die Konferenz hierüber auf aktuelle Themen aufmerksam machen. In Anlehnung an bekannte Worte des Tagungspräsidenten Rainer Röhrig: Folgen lohnt sich!

Falls Sie der GMDS auf Twitter noch nicht folgen, schauen Sie doch einfach mal rein unter:

<https://twitter.com/gmdsEV>.



Stand der obigen statistischen Daten: 05.10.2016

Veranstaltungshinweise

Gemeinsame Jahrestagung von HL7 und IHE Deutschland

26. - 28. Oktober 2016, Kassel

<http://hl7.de/hl7/jahrestagungen/2016/>**Workshop "Auf dem Weg zum einem Wundregister?!"**

3. November 2016, Osnabrück

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/161103_workshop_osnabrueck.pdf**International symposium "Bioinformatics for Human Health and Disease"**

7. - 9. November 2016, Heidelberg

<https://www.hd-hub.de/symposium>**Symposium - Zukunftsforum Public Health in Deutschland**

8. - 9. November 2016, Berlin

http://www.rki.de/DE/Content/Service/Veranstaltungen/zukunftsforum_public_health.html**Medica**

14. - 17. November 2016, Düsseldorf

<http://www.medica.de/>**Herbstworkshop - "Real world data" und Registerdaten in der klinischen und epidemiologischen Forschung: Chancen und Herausforderungen**

17. - 18. November 2016, Berlin

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/161117_herbstworkshop_berlin.pdf**Seminarprogramm der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling in Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg**

17. - 24. November 2016, Heidelberg

<http://www.medizincontroller.de/news/89>**Healthcare Middle East 2016 - 8th Global Summit and Expo on Healthcare**

17. - 19. November 2016, Dubai UAE

<http://healthcare.global-summit.com/middleeast/>**Jenaer Archivtage 2016**

7. - 8. Dezember 2016, Jena

Siehe Ankündigung auf Seite 4 in diesem Mitteilungsseiten

Berliner Forum 2016 der AWMF

8. Dezember 2016, Berlin

<http://www.awmf.org/die-awmf/veranstaltungen/berliner-forum-der-awmf/berliner-forum-2016.html>

EbM-Kongress 2017

9. - 11. März 2017, Hamburg

<http://www.ebm-kongress.de/abstracteinreichung/>**14. Fachtagung des DVMD "Kernkompetenz Medizinisches Informationsmanagement"**

22. - 25. März 2017, Dresden

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/170322_dvmd.pdf**DNVF-Spring-School 2017**

4. - 6. April 2017, Bonn

<http://www.netzwerk-versorgungsforschung.de/index.php?page=dnvf-spring-school-2017>**MIE 2017 - Informatics for Health 2017**

24. - 26. April 2017, Manchester Central, Manchester, UK

<http://www.informaticsforhealth.org/>**conhIT-Satellitenveranstaltung 2017 von GMDS und BVMI - weitere Informationen folgen**

24. April 2017, Berlin

conhIT 2017 - Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking

25. - 27. April 2017, Berlin

<http://www.conhit.de/>**pHealth 2017**

14. - 16. Mai 2017, Eindhoven, Niederlande

<http://www.phealth2017.eu/>**ENI 2017 - 9. Wissenschaftl. Kongress für IT im Gesundheits-, Pflege- und Sozialbereich**

14. - 15. September 2017, Hall in Tirol, Österreich

<http://kongress-eni.eu/>**62. GMDS-Jahrestagung 2017 "Mit Visionen Brücken bauen"**

17. - 21. September 2017, Oldenburg

<http://www.gmds.de/tagungen/2017/>

Geburtstage und Laudationes

Wir gratulieren folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum runden Geburtstag:

Zum 80. Geburtstag:

Herrn Prof. Dr. Siegfried Schach, Leverkusen

Zum 75. Geburtstag:

Herrn Dr. rer. nat. Günter Steyer, Berlin

Zum 70. Geburtstag:

Herrn Dr. med. Bernd J. Eversmann, MPH, Andernach

Herrn Prof. Dr. Klaus Pommerening, Mainz

Zum 65. Geburtstag:

Herrn Dr. Manfred Brunner, Erlangen

Herrn Prof. Dr. phil. Ulrich John, Greifswald

Herrn Dr. rer. medic. Aykut M. Uslu, Düsseldorf

Frau Dr. Rita Wellbrock, Wiesbaden

Zum 60. Geburtstag:

Frau Dr. Dipl.-Math. Gudrun Bernhard, Basel

Herrn Dr. rer. nat. Norman Bitterlich, Chemnitz

Herrn Dr. med. Doris Lowes, Braunschweig

Herrn PD Dr. rer. medic. Peter Morfeld, Essen

Frau Dipl. -Math. Katrin Rohwer-Mensching, Hannover

Herrn Prof. Dr. Wilhelm Sauerbrei, Freiburg

Herrn Michael Schmidt, Planegg

Laudatio für Herrn Prof. Dr. Siegfried Schach zum 80. Geburtstag

Wie schreibt man eine Laudatio auf einen Wissenschaftler, der die Biometrie in Deutschland ganz maßgeblich geprägt hat? Eine Beschreibung des wissenschaftlichen Werdegangs liefert die Basis, kann aber die Leistung und die vielen Facetten von Herrn Schach, der am 9. September 2016 seinen 80. Geburtstag feierte, nur unvollständig beschreiben.

Während die meisten akademischen Karrieren über einige wenige Stationen verlaufen, bietet der Werdegang von Siegfried Schach ein gutes Beispiel für Lehr- und Wanderjahre im besten Sinne des Wortes. Im Jahr 1955 begann er seine „Wanderjahre“ in Schwaben, und zwar in seiner Geburtsstadt Tübingen mit dem Studium der Mathematik und der Volkswirtschaftslehre. Das Wort „Schwaben“ soll auf das Wort „schweifen“ zurück zu führen sein und Nomen ist bekanntlich Omen. Und so hielt es den Schwaben nicht auf Dauer in Tübingen.

Über Wien und Frankfurt in Main kam er nach Berlin. Dort schloss er 1961 das Studium mit dem Diplom in Volkswirtschaftslehre an der Freien Universität ab. Für ein weiteres Jahr hielt es ihn in der damals geteilten Stadt als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Freien Universität. Danach war es Zeit für eine weitere große Etappe in der Wanderung, die ihn 1963 als Stipendiat des Kuratoriums der Freien Universität Berlin nach Minneapolis in Minnesota führte, wo er ein Graduiertenstudium in mathematischer Statistik und Biometrie aufnahm. Dieses Studium schloss er 1967 mit dem PhD in Mathematical Statistics ab. Sein Weg führte ihn dann nach Kalifornien an die Stanford University. Hier übernahm er eine Assistenzprofessur an der Abteilung Statistik, bevor ihn seine Wanderung 1968 an die Johns Hopkins University in Baltimore an die Abteilungen Statistik und Biostatistik brachte. Seine Forschungs- und Lehrtätigkeit begann er als Assistant Professor, wurde später Associate Professor und schließlich Acting Chairman der Abteilung Statistik in den Jahren 1971/72.

Der Aufenthalt in den USA ist für Siegfried Schach prägend gewesen. Zum einen fallen in diese Zeit grundlegende Beiträge zur Wahrscheinlichkeitstheorie und mathematischen Statistik, die in den Annals of Mathematical Statistics erschienen sind. Zum anderen hat er dort eine wissenschaftliche Landschaft im Bereich Biometrie und Statistik kennen und schätzen gelernt, die sich in ihrer angelsächsischen Prägung stark von dem damaligen Ansatz in Deutschland unterschied. Während es in Großbritannien und den USA schon eine lange Tradition für eigenständige Abteilungen für Statistik mit starkem Bezug zur Praxis gab, war die Statistik in Deutschland im Sinne der mathematischen Statistik in der Mathematik verankert. Für die Anwendungsseite gab es damals, wie es auch heute noch üblich ist, einzelne Lehrstühle in den jeweiligen Fakultäten, zum Beispiel in der Medizin und den Wirtschaftswissenschaften. Mit dem Vorhaben, in Dortmund einen Fachbereich für Statistik nach angelsächsischem Modell aufzubauen, bot sich Siegfried Schach die Gelegenheit, seine Wanderjahre mit einem Meisterstück abzuschließen.

Im Jahr 1972 nahm Herr Schach einen Ruf auf den Lehrstuhl für Mathematische Statistik und Biometrische Anwendungen des neu gegründeten Fachbereichs Statistik der Universität Dortmund an. Zusammen mit dem Gründungsdekan, Prof. Dr. Friedhelm Eicker, kann er als einer der Gründerväter des Fachbereichs angesehen werden. Mit großem Engagement hat er sich der Konzeption und dem Aufbau des Fachbereichs gewidmet. Der Erfolg dieser Unternehmung war keinesfalls garantiert. Viel Überzeugungsarbeit musste geleistet werden, um den Abbruch des „Experiments“ zu verhindern und den Aufbau zu Ende zu führen. Herr Schach hat hier eine zentrale Rolle gespielt. Neben seinem Verhandlungsgeschick haben sicher auch seine ausgleichenden und integrativen Fähigkeiten eine wesentliche Rolle gespielt. Als ich Anfang der 80er Jahre nach Dortmund kam, war ich beeindruckt zu sehen, wie sich die Studierenden, die wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und die Hochschullehrer in einer sehr konstruktiven Atmosphäre gemeinsam um die Lösung von Problemen kümmerten. Zeitgleich konnte man an anderen Abteilungen einen deutlich konfrontativeren Umgang miteinander beobachten.

In Forschung und Lehre beschäftigte sich Herr Schach nun hauptsächlich mit praxisbezogenen Problemen. Dies spiegelt sich in zahlreichen Projektarbeiten und Gutachten sowie in dem Engagement für das Statistische Beratungs- und Analyse Zentrum (SBAZ) wider, dessen Gründung er zusammen mit seiner verstorbenen ersten Frau betrieben hat. Neben der Veröffentlichung von Lehrbüchern (Regressions- und Varianzanalyse, Epidemiologische Methoden) bekam der Praxisbezug in der Lehre immer größere Bedeutung.

Zusätzlich zu Veranstaltungen zu dem damals neuen Thema „computergestützte Statistik“ sind mir insbesondere seine Vorlesungen im Bereich „quantitative Methoden im Nebenfach“ in Erinnerung. Wie kein anderer hat Herr Schach seine Erfahrungen aus der Praxis in die Vorlesungen einfließen lassen. Für Studierende, die an Fakten, Formeln und griechische Buchstaben gewohnt waren, war dies sicher eine große Umstellung und Herausforderung. Aber es war eine Herausforderung, der es sich zu stellen lohnte, wie ich aus eigener Erfahrung berichten kann: Man konnte enorm von seinen Erfahrungen für den eigenen späteren beruflichen Alltag profitieren. So war es auch nicht überraschend, dass Herr Schach bei jedem Tag der Offenen Tür neue Studierende für unser Fach begeistern konnte.

Offensichtlich hatte Herr Schach in Dortmund seine berufliche Heimat gefunden. Er blieb bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2001 und lehnte dafür 1982 sogar einen Ruf an die Universität Heidelberg ab.

Neben seiner Tätigkeit in Dortmund war Herr Schach auch in den wissenschaftlichen Fachgesellschaften aktiv. In der GMDS war er an der Erstellung der Vergabeordnung des Zertifikates „Biometrie in der Medizin“ maßgeblich beteiligt und hat für viele Jahre in der entsprechenden Kommission mitgearbeitet. Darüber hinaus hat er viele Jahrestagungen mit seinen Vorträgen und Diskussionsbeiträgen bereichert. In den Jahren 1988/89 war Herr Schach zudem Vorsitzender der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft. Heute sind zahlreiche seiner Schüler und Schülerinnen – Absolventen, Doktoranden und Habilitanden – an Universitäten und in der Industrie mit großem Erfolg und mit einem großen Anwendungsspektrum tätig.

Im Namen der GMDS möchte ich Herrn Schach ganz herzlich zu seinem Geburtstag gratulieren und wünsche ihm an der Seite seiner zweiten Frau noch viele glückliche und gesunde Jahre mit der Familie und seinen Freunden.

Jürgen Kübler

Laudatio für Herrn Priv. Doz. Dr. Günter Steyer zum 75. Geburtstag



Am 12. September 2016 ist mit Priv. Doz. Dr. Günter Steyer ein wundervoller Kollege und leidenschaftlicher Medizinischer Informatiker 75 Jahre alt geworden. Nur wenige können wie Günter Steyer auf mehr als 45 Jahre Engagement für die Medizinische Informatik zurück blicken und nur wenige haben mit ihrer herzlichen und humorvollen Art dabei so viele Freunde gefunden.

Nach Studium und Promotion auf dem Gebiet der physikalischen Chemie und Elektrochemie an der Technischen Universität Dresden fand Günter Steyer 1970 den Einstieg in die Medizinische Informatik als Verantwortlicher für das Laborinformationssystem des heutigen Universitätsklinikums Dresden. Zwischen 1973 und 1990 war er leitend zuständig für die Informations- und Kommunikationssysteme des heutigen Bundeswehr-Krankenhauses Berlin, wonach er zunächst als Produktmanager für verschiedene klinische Informationssysteme und dann als langjähriger für Europa zuständiger Direktor eines internationalen Systemintegrations-Unternehmens in die Privatwirtschaft wechselte.

Seit 2006 ist er freier Berater für eHealth und Krankenhausinformationssysteme und Lehrbeauftragter für Medizinische Informationssysteme an der Berlin School of Economics and Law mit Gastvorlesungen auch im Ausland.

Günter Steyer verstand es dabei stets, Praxisbezug mit wissenschaftlichem Anspruch zu vereinen: 1982 habilitierte er auf dem Gebiet der Medizinischen Informatik und Biomathematik an der Universität Rostock, erhielt 1987 für dieses Gebiet die Lehrbefähigung an der Humboldt-Universität (Charité) zu Berlin und 1991 die Facultas Docendi für Medizinische Informatik an der Universität Rostock. Mit über 320 Publikationen und Vorträgen hat er einen eindrucksvollen Beitrag zur Weiterentwicklung des Faches Medizinische Informatik geleistet.

Sein zentrales Arbeitsthema sind die Informationssysteme des Gesundheitswesens mit einem besonderen Fokus auf die Themen Systemintegration und Telemedizin. Für diese Themen hat er sich in einer Vielzahl von Fachgesellschaften und Organisationen der Medizinischen Informatik aktiv eingebracht: So war Günter Steyer Initiator und langjähriger Leiter der Arbeitsgruppe Telemedizin der GMDS, ist Gründungsmitglied von IHE-Deutschland und war von 2004 bis 2005 Vorstandsmitglied der HL7-Benutzergruppe. Weiterhin leitete er 16 Jahre den Landesverband Berlin-Brandenburg des Berufsverbandes für Medizinische Informatiker BVMI e.V. und war dessen Vizepräsident und Präsident von 2004 bis 2007. Seit 2005 ist er Redaktionsmitglied des „Forum der Medizin_Dokumentation und Medizin_Informatik“ (mdi) von BVMI und DVMD. Im Rahmen seines Engagements für den BVMI und das Thema Telemedizin war Günter Steyer maßgeblich an der Initiierung der TELEMED-Tagung beteiligt, seit 1996 bis heute eine der wichtigsten jährlichen Tagungen Deutschlands auf dem Gebiet der Gesundheitstelematik und Telemedizin. Auch ist er Ehrenmitglied des BVMI und Ehrenvorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitstelematik (DGG).

Bereits diese nicht einmal vollständige Aufzählung belegt eindrucklich, wie umfangreich sich Günter Steyer für die Medizinische Informatik eingesetzt hat und nach all den Jahren, in denen ich Günter Steyer nun persönlich kennen und schätzen gelernt habe, bin ich sicher, dass wir auch nach seinem 75. Geburtstag noch viel von ihm hören werden.

Wir danken Günter Steyer für sein herausragendes Engagement für die Medizinische Informatik und die GMDS und wünschen ihm für die Zukunft viele weitere gesunde Jahre für noch viele der von ihm so geliebten Reisen in alle Welt. Ich persönlich danke ihm für seine herzliche und freundschaftliche Art und freue mich auf noch viele Gelegenheiten fachlicher Zusammenarbeit und inspirierender Gespräche.

Oliver J. Bott, Hannover

Nachruf zum Tode von Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jürgen Appelrath

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jürgen Appelrath ist am 05.08.2016 nach längerer Krankheit im Alter von 64 Jahren in Oldenburg verstorben. Auf unseren kommenden Jahrestagungen INFORMATIK 2016 in Klagenfurt und GMDS-Jahrestagung in München werden wir ihn vermissen.

Geboren 1952 in Duisburg schloss Prof. Appelrath 1970 sein Abitur am Mercator-Gymnasium Duisburg ab. Von 1970 bis 1972 studierte er zunächst die Fächer Mathematik/ Philosophie an der Universität Bonn im Lehramt, bevor er sich dann neu in Richtung der Informatik orientierte und in den Diplom-Studiengang Informatik an der Universität Dortmund wechselte. Dort schloss er sein Studium 1977 mit der Diplom-Hauptprüfung zum Dipl.-Informatiker ab.

In den Jahren 1977 und 1979 sammelte er dann prägende Erfahrungen als Wissenschaftlicher Angestellter der Abteilung Informatik der Universität Dortmund in verschiedenen Industriekooperationen.

Seine wissenschaftliche Ausrichtung im Bereich Datenbanken fand er dann in seiner Stelle als Wissenschaftlicher Assistent am "Lehrstuhl Datenbanken" der Abteilung Informatik der Universität Dortmund. Dort promovierte er im Mai 1983 bei Prof. Armin Cremers über das Thema "Wissensbereitstellung in Expertensystemen: Inferenzmechanismen auf relationalen Datenbanken" zum Dr. rer. nat.

Die nächste Station auf seinem akademischen Werdegang war dann das Department für Informatik an der ETH Zürich, wo er von 1984 - 1986 Forschungsgruppenleiter und von 1986 - 1987 Assistenzprofessor für Informatik wurde.

Trotz Rufen an die Universitäten in Augsburg, Koblenz, Münster und Innsbruck nahm er zum 01.10.1987 den Ruf auf die Universitätsprofessur für Praktische Informatik an der Universität Oldenburg an bzw. blieb dort und baute die Abteilung "Informationssysteme" auf, die seit dem eine der größten und profilbildendsten Abteilungen des Department für Informatik war. Als weiterer Baustein der Profilbildung am Standort Oldenburg und insbesondere um die Verbindung zur Wirtschaft zu intensivieren gründete Jürgen Appelrath zusammen mit Prof. Volker Claus und weiteren Kollegen das erste An-Institut der Universität Oldenburg, das OFFIS - Institut für Informatik, das er von 1992 - 2016 als Vorstand und von 1992 - 2005 als Vorsitzender leitete. Aufgrund seiner herausragenden Leistungen in der Informatik in so unterschiedlichen Gebieten wie öffentliche Verwaltung, Ausbildung, Energiewirtschaft und insbesondere Medizin und Gesundheitswesen und durch seine maßgebliche Beteiligung bei dem Aufbau des OFFIS, verlieh ihm die Technische Universität Braunschweig 2007 die Ehrendoktorwürde. Darüber hinaus wurde er für seine Verdienste mit dem Oldenburger Bullen und dem Niedersächsischen Verdienstorden am Bande ausgezeichnet.

Ein besonderes Kennzeichen der Forschung von Jürgen Appelrath war der starke Wechsel der von ihm erforschten und entwickelten Technologien sowie in den adressierten Anwendungsfeldern. Sie fanden Ausdruck in vielfältigen Aktivitäten innerhalb der Gesellschaft für Informatik (GI-Mitglied seit 1978) sowie der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS-Mitglied seit 1993). In der GI hat er sich in verschiedenen Gliederungen und als Vertrauensdozent für die Belange der Informatik, der Wirtschaftsinformatik und der Nachwuchsförderung eingesetzt. Unter anderem auf seine Initiative geht die Etablierung des Themas "Unternehmen Hochschule" zurück. In 2004 hat er dafür die Fellow-Würde der GI erhalten.

Jürgen Appelrath war auch in vielfältiger Art und Weise in der Medizinischen Informatik aktiv, dort u.a. bei Informatik-Projekten in der Krebs Epidemiologie, der Kardiologie und zu altersgerechten Lebenswelten mittels technischer Assistenzsysteme. So werden beispielsweise die unter seiner Leitung entwickelten Informationssysteme und Methoden zur datenschutzkonformen Kommunikation und Auswertung von Meldedaten seit Gründung des Epidemiologischen Krebsregister Niedersachsen dort genutzt. Frühzeitig engagierte er sich im Fachausschuss 4.7 der GI, dessen Lenkungsausschuss er angehörte. Dort war er unter anderem maßgeblich beteiligt an einer 1993 unterzeichneten Vereinbarung zwischen GMDS und GI "über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Medizinischen Informatik". Der damals eingerichtete gemeinsame Fachausschuss Medizinische Informatik (FAMI) ist bis heute das wichtige Gremium von GMDS und GI für deren seit dieser Zeit gemeinsam durchgeführten Aktivitäten auf dem Gebiet der Medizinischen Informatik.

Von 2000 bis 2004 war Prof. Appelrath zunächst als Mitglied des Gründungskonzils, später des Hochschulrats an der erfolgreichen Gründung und am Aufbau der der UMIT, der Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik in Hall in Tirol, beteiligt.

In den letzten 10 Jahren hat sich Prof. Appelrath besonders der Energieinformatik gewidmet, die er in Oldenburg aufbaute. Im August 2009 wurde der Arbeitskreis "Energieinformationssysteme" (AK-EINS) - unter vorläufiger Leitung von Jürgen Appelrath - gegründet und schaffte eine Plattform zur Koordination unterschiedlicher Initiativen, die sich mit domänenspezifischen IT-Fragestellungen der Energiebranche beschäftigen. Aufgrund der großen Resonanz und des Erfolges dieser Tätigkeiten und der in deren Umfeld durchgeführten Veranstaltungen, wurde der Arbeitskreis zum 1.1.2012 in eine Fachgruppe GI-FG "Energieinformationssysteme" (WI-EINS) überführt.

Prof. Appelrath war eloquenter, hoch geschätzter, integrierender Kollege, der mit seinem Taten- und Gestaltungsdrang viele Kollegen und Mitarbeiter mitriss und mit seiner unerschöpflichen Neugier auch jenseits seines eigenen Fachgebiets überall große Sympathien erwarb. Er war aber auch ein einfühlsamer Mensch, Ehemann, Vater und Freund. Er hinterlässt seine Ehefrau Rita und zwei Töchter.

Wir sind sehr traurig, dass er uns bereits so früh verlassen musste und sind mit dem Herzen und in Gedanken bei seiner Familie, seinen Freunden und Kollegen.

Andreas Hein, Sebastian Lehnhoff, Wolfgang Nebel (GI) und Reinhold Haux (GMDS)

GMDS-Präsidium

Prof. Dr. Ulrich Mansmann (München), Präsident
 Prof. Dr. Andreas Stang (Essen), 1. Vizepräsident
 Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim), 2. Vizepräsident
 Prof. Dr. Wolfgang Köpcke (Münster), Schatzmeister
 Dr. Thomas H. Müller (München), Schriftführer
 PD Dr. Geraldine Rauch (Heidelberg), Beisitzerin
 Prof. Dr. Alfred Winter (Leipzig), Beisitzer
 Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen), Fachbereichsleiter Medizinische Informatik
 Prof. Dr. Harald Binder (Mainz), Fachbereichsleiter Medizinische Biometrie
 Brigitte Strahwald (Erlangen), Fachbereichsleiterin Epidemiologie
 Anke Schöler (Leipzig), Sektionsleiterin Medizinische Dokumentation
 Markus Stein (Berlin), Beisitzer der Sektion Medizinische Dokumentation im Präsidium

Fachausschuss Medizinische Informatik
--

Fachbereichsleiter:

Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen)

Stellv. Fachbereichsleiter:

Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen)

Prof. Dr. Bernhard Breil (Krefeld)
 Prof. Dr. Ursula Hübner (Osnabrück)
 Prof. Dr. Rainer Röhrig (Oldenburg)
 Prof. Dr. Sylvia Thun (Krefeld)

Prof. Dr. Rüdiger Breitschwerdt (Flensburg)
 Prof. Dr. Andreas Hein (Oldenburg)
 Prof. Dr. Sascha Seifert (Pforzheim)

Fachausschuss Medizinische Biometrie

Fachbereichsleiter:

Prof. Dr. Harald Binder (Mainz)

Stellv. Fachbereichsleiterin:

PD Dr. Antonia Zapf (Göttingen)

Prof. Dr. Ralf Bender (Köln)
 Axel Benner (Heidelberg)

Prof. Dr. André Scherag (Jena)
 Prof. Dr. Peter Schlattmann (Jena)

Fachausschuss Epidemiologie

Fachbereichsleiterin:

Brigitte Strahwald (Erlangen)

Stellv. Fachbereichsleiterin:

Prof. Dr. Barbara Hoffmann (Düsseldorf)

Dr. Tania Schink (Bremen)
 Dr. Irene Schmidtman (Mainz)

Prof. Dr. Andreas Stang (Essen)
 Dr. Awi Wiesel (Mainz)

Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation

Sektionsleiterin:

Anke Schöler (Leipzig)

Stellv. Sektionsleiterin:

Susanne Stolpe (Essen)

Stefanie Fischer (Frankfurt am Main)
 Hong Van Grafe (Essen)

Angela Remy (Dreieich)
 Janett Schindler (Düsseldorf)

Geschäftsstelle

Beatrix Behrendt (Geschäftsführerin)

Anja Schwering (Assistentin der Geschäftsführung)